

Platen, August von: Vill (1828)

1 Und dessen ganze Seele schmachtet, allein zu seyn!
2 Es schuf der unerschöpfte Schöpfer Geschöpfe rings,
3 Und nicht ein einzig Wesen trachtet, allein zu seyn:
4 Allein zu seyn verschmäht die Tulpe des Tulpenbeets,
5 Es scheut der Stern sich, wenn es nachtet, allein zu seyn;
6 Verlaß den Stolz, der deine Seele so tief bethört,
7 Und der es für erhaben achtet, allein zu seyn!

(Textopus: Vill. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8787>)